

Datum u. Uhrzeit	Veranstaltung	Treffpunkt
So 06.06.21 11 Uhr	Botanische Exkursion zu den Sachsensteinklippen südöstlich von Bad Sachsa mit R. Mederake, ca. 3 Std. (BUND Göttingen).	Bahnhof Bad Sachsa
Sa 12.06.21 14 Uhr	Wanderung: Biotope u. Abbau im Gipskarst zw. Thüringen u. Niedersachsen (Juliushütte Richtung Grünes Band) mit F. Knolle (BUND Westharz).	Bahnhofsvorplatz Ellrich
Sa 19.06.21 13:30 Uhr	Spaziergang: Vom Gehen im Karst – ein literarischer Spaziergang über die Höllsteinklippen zum Priorteich bei Walkenried mit Prof. J. Röhnert und A.-M. Runge. Anschließend: Lesung.	Bahnhof Walkenried
Sa 19.06.21 17:30 Uhr	Lesung mit Prof. J. Röhnert aus seinem Buch "Vom Gehen im Karst" im Café Nikolai in Ellrich. Vorab: Spaziergang.	Café Nikolai in Ellrich
Sa 26.06.21 14:15 Uhr	Wanderung: „Gipskarstgebiete am Standortübungsplatz bei Osterode“ mit U. Schäfer (NaturFreunde Göttingen) und P. Küchler. Dauer ca. 3 Std. (20 min Fußweg von Bahnhof Osterode bis Start).	ab Solarflächen Klingenhagener Weg 8, Osterode
Sa 03.07.21 10 Uhr	Wanderung: Entlang d. Osteröder Gipsberge z. Pipinsburg u. dort geplantes Gipsabbau mit F. Knolle (BUND Westharz). Fragen an: 0170/2209174.	B 241 Northeimer Str. 11, Osterode (Höhe Gipskante)
Sa 10.07.21 10 Uhr	Genussfahrt: Zu den Weiden und Rindern der Fam. Wehmeyer mit R. Prüßner (BUND Göttingen).	bei Anmeldung bekannt gegeben
Sa 17.07.21 10:00 Uhr	Vom Himmel in die Hölle - eine zukunftsreiche Wanderung zu den Karstphänomenen über den Himmelsberg in den Schlund der Kelle mit E. Blanke (BUND Nordhausen).	Bahnhof Woffleben

Datum u. Uhrzeit	Veranstaltung	Treffpunkt
So 25.07.21 10:45 Uhr	Botanische, Schmetterlings- und Wildbienenwanderung in das FFH-Gebiet „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ mit H. Joger und F. Pape (BSG).	Bahnhof Bad Sachsa
Di 21.09.21 18:30 Uhr	Fledermausexkursion rund um den Juessee in Herzberg mit W. Rackow (NABU Osterode). Nur bei trockenem Wetter!	Skaterplatz am See, ca. 1,2 km
So 26.09.21 10 Uhr	Wanderung durch Wald sowie Offen- u. Weideland des NABU-Stiftungsgebietes Osterode – Beierfelde mit M. Schulte u. U. Glock-Menger (NABU Osterode).	Krebecker Landstr. Höhe Rötzel L 522 (Schwiegershausen OHA)

Alle Termine kündigen wir Ihnen unter Vorbehalt möglicher Einschränkungen und Verschiebungen aufgrund der Corona-Pandemie oder des Wetters an. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.bund-goettingen.de.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist nur auf Anmeldung unter mail@bund-goettingen.de oder 0551-56156 möglich!



Sachsenstein. Foto © Siegfried Wielert

Gipskarstlandschaft Südharz

Südlich des Harzes, 40km von Göttingen entfernt, liegt das bedeutendste Gipskarstgebiet Europas. Dieser bis zu 7km breite und etwa 100km lange Gesteinsgürtel verbindet Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Gipskarst im Landkreis Göttingen

Karst ist eine Landschaftsform, in der das Oberflächenwasser durch wasserlösliches Gestein wie Gips, Anhydrit oder Kalk versickert und es auflöst.

Das Harzer Gestein entstand vor ca. 250 Mio. Jahren, als das Zechsteinmeer die Harzregion mehrfach überflutete. Verschiedene Mineralsalze lagerten sich als mächtige Sedimentschichten ab. In den folgenden Jahrmillionen wurden sie von jüngeren Gesteinen überlagert, bevor sie mit der Hebung des Harzes seit etwa 70 Mio. Jahren wieder an die Oberfläche kamen.

Regenwasser sowie nacheiszeitliches Schmelzwasser lösten das wasserlösliche Gestein an vielen Stellen auf. So bildeten sich Höhlen und ganze unterirdische Wasserläufe, deren Wasser an völlig anderen Stellen wieder an die Oberfläche tritt. Im Harzvorland etwa an der Rhumequelle. Im Lauf der Zeit stürzt so manche Höhle ein. Durch das Nachstürzen des Gesteins bildete sich manchmal eine Doline (Senke) an der Erdoberfläche, oder der Hohlraum brach bis an die Erdoberfläche durch und ließ Erdfälle oder Täler entstehen. Dies passiert bis heute und hält die Oberfläche ständig in Bewegung.



Erdfall-Landschaft Südharz. Foto © ArGe Karstkunde Harz

Vielfalt

Die heutige Landschaft zeichnet sich durch eine einzigartige Vielfalt an seltenen und gefährdeten Lebensräumen aus. Orchideenreiche Kalkbuchenwälder, Eichenmischwälder, feuchte Schlucht- und Schattwälder, Kleingewässern, Quellsümpfe und kleine Moore, Feucht- und Nassgrünland, Felsbiotope, Höhlen, Halbtrockenrasen, Magerwiesen und Streuobstwiesen bilden ein abwechslungsreiches Mosaik. Auf den besonders artenreichen Mager-



rasen sind viele gefährdete Pflanzenarten und als floristische Highlights, z. B. Frühlings-Adonisröschen, Berg-Gamander und Kriechendes Gipskraut, zu finden. Zahlreiche Fledermausarten wie z. B. Mopsfledermaus,

Farn und Totholz in einem Erdfall.
Foto © Walter Wimmer

Brandtfledermaus und Bartfledermaus sowie das Mausohr finden Quartiere in den Höhlen; Uhu und Steinkauz besiedeln Felsstandorte bzw. Wälder. Der Feuersalamander ist an Gewässern verbreitet.

Raubbau?!

Allerdings ist diese Landschaft insbesondere durch den industriellen Gipsabbau hochgradig gefährdet. Der oberirdische Gipsabbau mit schwerem Gerät hat schon viele wertvolle Fels- und Magerrasenbiotope zerstört. Zur Zeit bestehen allein in Niedersachsen 25 genehmigte Abbauflächen auf insgesamt 574 ha. Trotzdem versucht die Gipsindustrie weiterhin, auch aktuell, neue Abbaugenehmigungen oder Erweiterungen zu erhalten. Sowohl in Niedersachsen als auch in Thüringen liegen darüber hinaus derzeit Entwürfe der Landesraumordnungsprogramme vor, die eine starke Ausweitung der Vorrangflächen für den Gipsabbau im Südharz enthalten.

Aber gewachsene Karstformen können nicht wieder hergestellt werden! Und: Nur vergleichsweise wenige Menschen arbeiten in der Gipsindustrie, während sanfter Tourismus in einer naturnahen, viel-



Röseberg West 2012.
Foto © Reiner Cornelius

fältigen und erlebnisreichen Landschaft ein großes Arbeitsplatzpotential besitzt.

Die Bauindustrie muss ein effizientes Recyclingsystem für alte Gipsplatten aufbauen und sich andere Baumaterialien suchen. Der Naturgips kann durch umweltverträgliche Alternativen ersetzt werden!

Pflege und Erhalt

Für die Offenhaltung des Grünlands ist die Weidetierhaltung, etwa mit dem Harzer Rotvieh, unerlässlich. Allerdings plagen die Weidetierhalter Existenzsorgen, da die Weidetierprämie derzeit auf den mageren Mittelgebirgsstandorten viel zu gering ist.

Dohlenklippen Bartolfelde. Foto © Detlef Tront



Doch es gibt ein wenig Hoffnung: Der Landschaftspflegeverband Göttingen erarbeitet derzeit einen Antrag für ein Naturschutzgroßprojekt, das insbesondere den Erhalt der wertvollen Offenlandlebensräume zum Ziel hat. Hierzu gehören intelligente Beweidungskonzepte zum Erhalt der Offenlandschaft ebenso wie die Vermarktung regionaler Produkte und ein gut durchdachtes Tourismuskonzept für die naturnahe Erholung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Die veranstaltenden Verbände
Layout: R. Prüßner, BUND Göttingen
Kontakt: 0551-56156 / mail@bund-goettingen.de
Geiststr. 2, 37073 Göttingen
Druck: www.recyclingflyer.de
Mai 2021, Auflage 1.000. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier!

Die Gipskarstlandschaft Südharz erkunden!

Programm 2021

Exkursionen der Verbände:



Foto © Elke Blanke

